

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lediglich den Schutz der Walachei auf dem nördlichen Donauufer östlich der Altmündung zu besorgen. Die westlich davon stehende 20. ID. wurde der 1. Armee zugeschlagen. In Siebenbürgen war die allgemeine Offensive einstweilen einzustellen. Hierzu hatten die 1. und die Nordarmee in die Abwehr zu fallen. Die 2. hatte sich derart zu gruppieren, daß sie einerseits zur Verteidigung zweckmäßig bereitstehe, andererseits die Vorrückung in den am Alt und am Homoródbach gelegenen Abschnitt zwischen Fogaras und Homoród Almás antreten könne.

Das Ergebnis der zwei ersten Kriegswochen war für Rumänien außerordentlich betrüblich. Sowohl in Siebenbürgen wie in der Dobrudscha war sein Heer gezwungen, in die strategische Abwehr zu fallen.

Die Ereignisse in Siebenbürgen vom 5. bis zum 13. September

Hiezu Beilage 12

Vordringen der rumänischen 11. ID. gegen das Hátszeger Becken

(5. bis 11. September)

Ehe noch die Truppen des GLt. Staabs soweit versammelt waren, um an ihre Aufgabe: „Bekämpfung des über Hermannstadt und östlich davon eingebrochenen Feindes“ schreiten zu können, bedrängten die Rumänen die beiden Flügel der k. u. k. 1. Armee so stark, daß die Ausführbarkeit des der Südwestgruppe erteilten Auftrages ernstlich in Frage gestellt zu werden schien.

Die rumänische 11. ID., der das Vordringen in das Hátszeger Becken vorgezeichnet war, griff am 5. September die 144. IBrig. auf den Höhen nördlich vom Rumänischen Schyl, tags darauf auch noch bei Krivádia an. Wohl vermochten die Truppen des Obst. Berger den Feind abzuweisen, doch mußten ihnen zur Verstärkung zwei im Eisernen Tor Paß stehende Landsturminfanteriebataillone und eine Gebirgsbatterie zugeschoben werden.

Am 7. stießen die Rumänen neuerlich mit einer Gruppe über die Höhen, mit einer anderen längs der Bahn vor. Dieser zweiten gelang es am Abend, bei Krivádia in vier Kilometer Breite einzubrechen. Ein am folgenden Tage von 2 $\frac{1}{2}$ öst.-ung. und 1 $\frac{1}{2}$ Bataillonen der deutschen 187. ID. unternommener Gegenangriff gewann zwar die Höhen nördlich von Baru mr. zurück, doch glückte dem Feinde auf dem hartumkämpften Höhenrücken nördlich vom Rumänischen Schyl eine Umgehung des